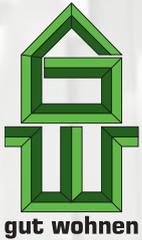


für uns

August 2016

Das Mitgliedermagazin der



**Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG**

gut wohnen



Vom E-Bike bis zum Kinderfahrrad

Aus dem Kreis unserer Mitglieder

Vertreterversammlung 2016

Nachbarschaftshilfeverein

Happy Birthday Nachbarschaftshilfeverein!

Veranstaltungskalender

Sommerfest mit musikalischem Showprogramm und Trödelmarkt



Liebe Leserinnen und Leser,

„Mir ist es eingefallen, während ich Fahrrad fuhr“, schrieb Albert Einstein über seine Relativitätstheorie. Die Welt mit einer bahnbrechenden Idee verändern, während man in die Pedale tritt? Kreativitätsschub auf dem Fahrradsattel? Es scheint zu funktionieren. Das fand übrigens auch der Psychologe Bert van Radau, der „Radfahren als Meditation in Bewegung“ bezeichnete. Wir kauen an Problemen herum? Rauf aufs Rad. Irgendwann wird uns Mini-Einsteins dabei die Lösung schon einfallen. Und wenn es nicht klappt: Zeitverschwendung ist das auf keinen Fall, denn zwischendrin können wir ja die Schönheit der Landschaft genießen. In diesem Sinne: Entspannte Problemlöser-Touren wünscht Ihnen

Ihr

Inhalt

August 2016

Wohnen mit uns

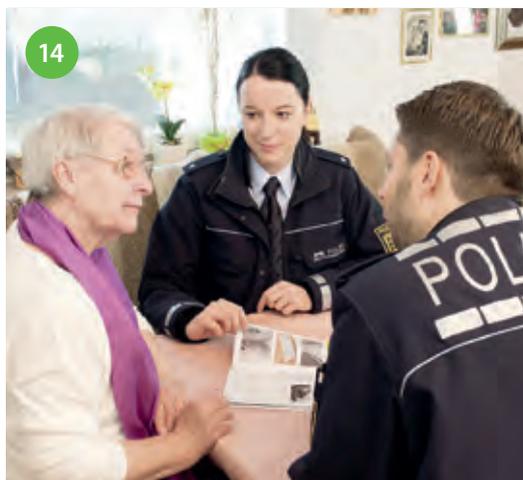
Unsere „runden“ Geburtstagskinder	3
Geschäftsbericht	3
Ordentliche Vertreterversammlung 2016	4
Personelles	4
Wohnungsbörse 2016	5
109 Tore und jede Menge Spaß	5
Fröhliche Hausparty	6
Erstes Nachbarschaftsfest	6
Ein neues Gesicht im Team des Nachbarschaftshilfe e. V.	7
Danke für die Unterstützung	7
HAPPY BIRTHDAY Nachbarschaftshilfeverein!	8
Veranstaltungskalender August bis November 2016	9

Unter Mieter(n)

Sanfte Attacke gegen Schädlinge	10
So wird Ihre Wohnung urlaubsfit	11
Lalelu – mein Kind will nicht schlafen	12
KATWARN – die Sirene in der Hosentasche	13
Sicherer leben!	14
Vom E-Bike bis zum Kinderfahrrad	15

Unterhaltung

Spiel, Spaß und Spannung für Kids mit Buchvorstellung und Wissenswertem	18
Filmtipp, Musik, Literatur	19
Impressum	19





Der Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss unserer Genossenschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 liegt seit Anfang Juni 2016 vor. Gemäß Satzung ist dieser allen Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen.

Auf unserer Homepage (www.wogedu.de) in der Rubrik „Wir über uns“ ist der Bericht für jeden einsehbar.

Selbstverständlich können unsere Mitglieder diesen Geschäftsbericht auch in seiner gedruckten Form erhalten und diesen jederzeit während der Öffnungszeiten in unserer Verwaltung abholen.



Geschäftszeiten der Verwaltung

montags bis mittwochs	7.30 Uhr bis 16.30 Uhr
donnerstags	7.30 Uhr bis 17.30 Uhr
freitags	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Sprechstunden der Verwaltung

dienstags	8.00 Uhr bis 10.00 Uhr
donnerstags	14.00 Uhr bis 17.30 Uhr

(und nach telefonischer Vereinbarung)

Ordentliche Vertreterversammlung 2016

Am 15. Juni 2016 fand die 111. Ordentliche Vertreterversammlung unserer Genossenschaft statt. Hierzu hatte der Aufsichtsratsvorsitzende, Michael Trucksess, alle gewählten Vertreterinnen und Vertreter sowie die Aufsichtsratsmitglieder und den Vorstand eingeladen.

Vor Versammlungsbeginn bedankten sich Aufsichtsrat und Vorstand bei unseren Vertretern Liesel Ilsen, Karl Faeser, Herbert Friedrich und Theodor Jansen für ihr Engagement und würdigten ihre über 50-jährige Mitgliedschaft in der Genossenschaft.



v.l.n.r.: Uwe Meyer, Michael Trucksess, Karl Faeser, Theodor Jansen, Jan Rothe, Werner Hammacher, es fehlen: Liesel Ilsen, Herbert Friedrich

Danach eröffnete der Aufsichtsratsvorsitzende als satzungsmäßiger Leiter die Versammlung. Nach Feststellung der form- und fristgerechten Versammlungseinberufung wurde in die Tagesordnung eingestiegen.

Neben dem Bericht des Aufsichtsrates über die gesetzliche Prüfung für das Jahr 2014 gemäß § 59 Genossenschaftsgesetz informierte der Vorstand ausführlich über die Geschäftstätigkeit des abgelaufenen Jahres 2015. Nach eingehender Darlegung des Jahresabschlusses 2015 wurde dieser von der Vertreterversammlung genehmigt und die Verwendung des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer Dividende an alle Mitglieder der Genossenschaft einstimmig beschlossen.

Die turnusmäßig auslaufenden Mandate der Aufsichtsratsmitglieder Barbara Pelters, Hans-Jürgen Faßbender und Peter Mörsdorf wurden durch Wiederwahl für eine erneute Wahlperiode bestätigt.

Unmittelbar im Anschluss an die Vertreterversammlung ist der Aufsichtsrat zu einer Sitzung zusammengetreten und konstituierte sich in deren Verlauf wie folgt:

Michael Trucksess, Vorsitzender
Dirk Görtz, stellv. Vorsitzender
Margret Bierod, Schriftführerin
Claudia Larsson, stellv. Schriftführerin

scho ●



Personelles



Bereits im März 2015 kam Frau **Aline Gendron** als neue Mitarbeiterin zu unserer Genossenschaft. Zunächst unterstützte sie für mehrere Wochen die Kollegen in der Technischen Abteilung. Jetzt ist sie für die umfangreichen Schreibebeiten aller Abteilungen sowie für die Erstellung und Abwicklung der Mietverträge zuständig.



Gemeinsam mit ihren Kolleginnen sorgte Frau **Rosemarie Lörx** seit 1990 für gepflegte und saubere Büros in unserer Verwaltung. Nachdem wir im vergangenen Jahr das 25-jährige Dienstjubiläum mit ihr feiern durften, hat sie nun das aktive Arbeitsleben beendet und genießt seit März dieses Jahres ihren wohlverdienten Ruhestand.



Frau **Teresa Machulla** ist die Nachfolgerin von Frau Lörx und verstärkt seit März 2016 das Reinigungsteam der Genossenschaft. Sie hat sich schnell in ihre neue Aufgabe eingearbeitet, denn sie bringt von ihrer vorherigen Tätigkeit ein großes Stück Berufserfahrung mit.



Als Nachfolger von Herrn Carsten Hoffmann, der eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat, ist seit Anfang April 2016 Herr **Oliver Knabben** bei der Genossenschaft tätig. Sein Aufgabengebiet und Wirken als erfahrener Bauingenieur liegt hauptsächlich im Bereich Bauleitung und Bauüberwachung.



Am 1. Juli 2016 hat unsere bisherige Auszubildende, Frau **Denise Hofeditz**, ihren Aufgabenbereich in der Abteilung Finanzbuchhaltung übernommen. Auf diesem Wege gratulieren wir ihr noch einmal ganz herzlich zu den erreichten guten Ergebnissen und zum erfolgreichen Abschluss ihrer Berufsausbildung. scho ●

Wir suchen auf freiberuflicher Basis einen Bauzeichner (m/w)

für die digitale Erstellung von Bestandsplänen und Grundrissplänen für Vermietungsexposés anhand von eigenständigen Aufmaßen in unseren Objekten. Freie Zeiteinteilung möglich.

Bei Interesse schreiben Sie per E-Mail an: info@wogedu.de oder kontaktieren das Sekretariat, Abt. Technik, Telefon (0203) 75 99 96-0.



Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG
Eichenhof 9
47053 Duisburg



Wir waren wieder dabei!

Wohnungsbörse 2016

Die diesjährige Wohnungsbörse auf der Königstraße in Duisburg-Stadtmitte fand am Samstag, dem 21. Mai, von 10 Uhr vormittags bis zum Nachmittag um 16 Uhr statt. Wie in den Vorjahren auch schon, war unsere Genossenschaft wieder mit



einem Stand vertreten und präsentierte ihre Wohnungsangebote.

Viele Interessierte und Mieter fanden bei unerwartet sonnigem Wetter den Weg zu uns. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworteten gerne alle Fragen rund ums „gut wohnen“.

Für unsere Genossenschaft war auch in diesem Jahr die Wohnungsbörse ein großer Erfolg. Wir freuen uns schon jetzt, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. ju ●

109 Tore und jede Menge Spaß

Auch beim diesjährigen Menschen-Kicker-Turnier „R(h)ein für Duisburg“ am 18.06.2016 gaben im RheinPark in Hochfeld wieder Spannung und Spaß den Ton an. Der Verbund „Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Ein sicherer Hafen.“ sorgte mit seiner beliebten Veranstaltung auf dem Sandstrand neben dem Restaurant „Ziegenpeter“ wieder für gute Laune bei allen Beteiligten.



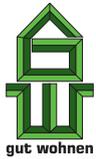
Acht Duisburger Ballsportvereine aus dem gesamten Stadtgebiet gingen auf Torejagd, und alle verließen den RheinPark als Sieger. Denn alle Teams erhielten Trikotgutscheine im Gesamtwert von knapp 7.000,00 €. Allein das Siegerteam, das Studententeam von TuRa 88 Duisburg, kann sich für 1.500,00 € einkleiden lassen. Die Neudorfer, die als „Drittvertretung“ in der Fußball-Kreisliga B zu Hause sind, büffeln nebenan an der Universität Duisburg-Essen oder haben dort ihren Abschluss gemacht. Entspannung gepaart mit sportlichem Einsatz sorgten für einen kurzweiligen Tag mit insgesamt 109 Toren in 16 Spielen an diesem wunderschönen Freizeitort in der Mitte der Stadt. Und das, obwohl es kurz vor Beginn des Turniers nach einer Wasserschlacht ausgesehen hatte. Doch pünktlich zum Start blieb es dann trocken. Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften schafften es mit ihrer Veranstaltung einmal mehr, allen Beteiligten – Aktiven wie Zuschauern – Abwechslung und Unterhaltung zu bieten.



einer Genossenschaftswohnung aufgewachsen ist und immer noch dort lebt, sorgte zu Beginn des Jahres in der RTL-Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ für Furore. Im RheinPark übergab er die Pokale und schrieb Autogramme. Winfried Tomczak, Sprecher des Verbundes „Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Ein sicherer Hafen.“ fasste die Eindrücke zusammen: „Wir haben gesehen, dass die Freude über diese Veranstaltung von allen geteilt wurde. Glückliche Gesichter waren Trumpf, und so sollte es auch sein. Es war ein wirklich schönes Miteinander.“

pli ●

Impressum
Unternehmensseiten
Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG,
Eichenhof 9,
47053 Duisburg,
Telefon: (02 03) 75 99 96-0
Redaktion und
verantwortlich:
Uwe Meyer, Jan Rothe
www.wogedu.de,
E-Mail: info@wogedu.de
Erscheinungsform:
4 x jährlich



Wohnen mit uns



Fröhliche Hausparty in der Traunsteiner Straße 1, 1a und 1b

Gern ließen sich die Bewohner der seniorenrechtlichen Wohnanlage Traunsteiner Straße in Duisburg-Buchholz vom Organisationsteam um Herrn Anton Köther zu einer Hausparty einladen, um mal wieder das Tanzbein zu schwingen.

Bei Kaffee und Kuchen, mit musikalischer Unterhaltung und toller Stimmung verbrachten die rund 30 Partyteilnehmer am 22. Mai einen tollen Nachmittag in geselliger Runde, der bei allen Teilnehmern den Wunsch nach Wiederholung weckte.

Aber auch sonst sind die Bewohner eine „dufte Truppe“, die das im Haus vorhandene Raumangebot immer wieder gerne für selbst organisierte Veranstaltungen nutzt. Hier finden die meisten Aktivitäten statt: Kaffeemittage, Skatturniere oder auch Karneval- oder Silvesterfeiern, zu denen alle Bewohner und liebe Gäste immer herzlich willkommen sind. ●



Erstes Nachbarschaftsfest auf der Heinestraße



Am Samstag, dem 4. Juni 2016, haben die Bewohner der Heinestraße 59 bis 96 im Duisburger Stadtteil Neudorf zum ersten Mal ein gemeinsames Nachbarschafts-Sommerfest gefeiert.

Von einigen Anwohnern selbst initiiert und vorbereitet, wurde das Fest von nahezu allen Bewohnern der Straße und weiteren Gästen zahlreich besucht und war – wie vom Organisationsteam erhofft und erwartet – ein voller Erfolg!

Die Heinestraße, die an diesem Tag für den ruhenden und den Durchgangsverkehr gesperrt werden konnte, glied sich seit den frühen Morgenstunden einer autofreien Fußgängerzone. Ein Bild, welches man dort wohl lange schon nicht mehr gesehen hat.



Nachdem gegen acht Uhr morgens bereits das von den Kindern der Heinestraße selbst gestaltete, große Nachbarschaftsfest-Banner über den „Eingang“ zum Straßenfest gespannt worden war, begannen die Erwachsenen mit dem Aufstellen von Pavillons, die glücklicherweise ausschließlich als Sonnenschutz und nicht als Regenschutz ihren Dienst taten, sowie vieler Tische und Bänke. Nicht fehlen durfte ein großer Schwenkgrill, eine Reibekuchenback-Station, Wimpel, Girlanden und vieles mehr.

Im Laufe des Vormittags füllte sich die Straße mehr und mehr mit Menschen, mit dabei viele Kinder, die großen Spaß bei den vielfältigen Angeboten, wie Kinderschminken, einem Malwettbewerb oder „Nägel-in-den-Baumstamm-hämmern“, hatten.

Für das leibliche Wohl war in jeder Hinsicht gesorgt: Kaffee und Kuchen, diverse gegrillte Köstlichkeiten, Reibekuchen, verschiedene Salate und erfrischende Getränke aller Art – für Jung und Alt und jeden Geschmack war etwas dabei.

Auch an Live-Musik fehlte es nicht. Mit einem spontanen Unplugged-Solo-Auftritt sorgte am Nachmittag ein Anwohner für beste Stimmung unter den Zuhörern.

In toller Atmosphäre und bei ausgelassener Stimmung wurde gefeiert bis in die späten Abendstunden hinein. Zum Schluss waren sich alle einig: Ein rundum gelungenes Nachbarschaftsfest! Und auf ein Neues im Jahr 2017! ●





Donnerstagsgruppe Gedächtnistraining, im Bild hinten rechts: Frau Kerstin Grannemann

Ein neues Gesicht im Team des Nachbarschaftshilfe e. V.

Wir freuen uns, **Frau Kerstin Grannemann**, Psychologin und erfahrene Gedächtnistrainerin, als neue Kursleiterin des Gedächtnistrainings im Team unserer Nachbarschaftshilfe begrüßen zu dürfen. Frau Grannemann lebt und arbeitet in

Duisburg. Sie hat drei Kinder; zwei Jungen im Alter von neun Jahren und ein Mädchen im Alter von sechs Jahren. Wir wünschen Frau Grannemann für die Zukunft gutes Gelingen und freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.“ tau ●



Tischlerei Blank GmbH, Duisburg

Fenstertechnik, Innenausbau, Sicherheitstechnik

BMB GmbH & Co. KG

Kabelkommunikation (Rundfunk & Fernsehen)

Martin Eckel GmbH, Velbert

BRUNATA-METRONA Gebietsvertretung (Heiz- und Wasserkostenabrechnung)

G.F.B. Gesellschaft für Bausanierung GmbH, Duisburg

Bausanierungen, Bauleistungen

Fredi Grahl, Provinzial Geschäftsstelle, Duisburg

Versicherungen

HIT-Christen GmbH, Duisburg

Heizung, Sanitär, Tankschutz

Mark Jankowski GmbH & Co. KG, Duisburg

Bauunternehmung

Theo Jansen, Duisburg

Malerbetrieb

Keramik-Design Pietrasch, Oberhausen

Fliesen, Marmor und Mosaik

Gebr. Horst und Bernd Kleinkoenen GmbH

Heizung, Sanitär, Klimatechnik

Oppenberg Druck + Verlag GmbH, Duisburg

Druckerei, Buchbinderei, Verlag, Digitalstudio

Architekturbüro Claudia Rüber, Duisburg

Elektro Schloßmacher

Inh. H. Genrich, Duisburg

Elektroinstallationen

Elektro Schmitz

Inh. Dirk Schmitz, Duisburg

Elektroinstallationen

Thermo-Team GmbH, Inh. Bernd Jerowski, Duisburg

Sanitär- und Heizungstechnik



HAPPY BIRTHDAY! 15 Jahre Nachbarschaftshilfe e. V.!

Es ist viel geschehen in den vergangenen 15 Jahren.

Ein Rückblick:

Am 31.03.2001 gründeten Mitglieder und Mitarbeiter der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG einen gemeinnützigen Verein, den Nachbarschaftshilfe e. V.

Ziel und Zweck dieses Vereins ist die Förderung der Alten- und Nachbarschaftshilfe für ein möglichst langes selbstständiges Leben zu Hause in den eigenen vier Wänden.

Aus dem Satzungszweck heraus hat der Nachbarschaftshilfeverein ein Dienstleistungsangebot rund um das Wohnen geschaffen, das gegen Gebühr von allen Vereinsmitgliedern genutzt werden kann.

In der Praxis funktioniert das so: Der Verein beschäftigt aktuell 23 Haushaltshilfen, die den Mitgliedern nach Absprache zur Verfügung stehen. Erbracht werden Leistungen wie zum Beispiel das Reinigen der Wohnung, die Erledigung von Einkäufen sowie die Begleitung zum Arzt oder beim Einkaufen.

Mittlerweile hat der Verein über 700 Mitglieder. Fast 300 Mitglieder zählen zu den treuen Kunden, die regelmäßig von dem Dienstleistungsangebot des Vereins Gebrauch machen.

In der Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf, dort, wo sämtliche Einsätze koordiniert und verwaltet werden, betreibt der Verein eine selbstver-

waltete und freifinanzierte Begegnungsstätte. Hier ist jeder Gast herzlich willkommen. Geöffnet ist die Begegnungsstätte jeden Montag und Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr. Angeboten werden neben Gedächtnistraining, Sitzgymnastik und Internetcafé auch Veranstaltungen, Vorträge und Feste sowie organisierte Ausflüge.

Wenn wir nun Ihr Interesse an unserer Arbeit geweckt haben, gibt es verschiedene Möglichkeiten, uns zu unterstützen:

Sie können zu einem Jahresbeitrag von 24,00 EUR Mitglied werden. Beiträge oder Spenden, die Sie dem Verein zuwenden, können Sie im Rahmen Ihrer Steuererklärung geltend machen.

Oder Sie machen einfach ehrenamtlich bei uns mit, indem Sie bei unseren Festen mithelfen, eigene Veranstaltungen durchführen, oder Sie bereichern unsere Arbeit mit Ihren kreativen Ideen.

tau ●



Kontakt

Sprechen Sie uns einfach an!

Wir freuen uns über Ihr Interesse und geben Ihnen gerne persönlich wie auch telefonisch unter (02 03) 37 44 83 Auskunft.



Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfe e.V.

August 2016 bis November 2016

Begegnungsstätte Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf

Regelmäßige Angebote:

Internetcafé – nur nach telefonischer Anmeldung
Information und Anmeldung im Seniorenbüro

Sitzgymnastik
mit Helga Schwittei
Jeden Montag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Spielenachmittag
mit Sigrid Monje
Jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr

Gedächtnistraining
mit Kerstin Grannemann
Jeden Donnerstag von 14.00 bis 15.30 Uhr

Austausch zum aktuellen Tagesgeschehen
mit Werner Hammacher
Anmeldung ist nicht erforderlich.
„Montagsrunde“ jeden ersten Montag im Monat, Beginn 14.00 Uhr

Zu unseren regelmäßigen Angeboten sind neue Teilnehmer/-innen immer herzlich willkommen.

Öffnungszeiten der Cafeteria:
montags und donnerstags von 14.00 bis 17.30 Uhr

August 2016

Samstag, 20.08.2016, Beginn: 12.00 Uhr
HAPPY BIRTHDAY!!!
Unter diesem Motto findet unser diesjähriges **Sommerfest** zum 15-jährigen Bestehen unseres Nachbarschaftshilfevereins statt. Neben Trödelmarkt, Kuchenbuffet und Spezialitäten vom Grill gibt es ein musikalisches Showprogramm mit Sänger und Entertainer Teddy King und eine Tanzdarbietung vom Rock'n'Roll-Club Duisburg. Lassen Sie sich überraschen, der Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

Mittwoch, 24.08.2016, Beginn: 15.00 Uhr
Mitgliederversammlung des Nachbarschaftshilfevereins
Die Einladungen zu dieser Versammlung werden schriftlich zugestellt.

September 2016

Donnerstag, 22.09.2016, Beginn: 14.00 Uhr
Auf dem Speiseplan: Linseneintopf mit Brötchen
Vor Anmeldung erforderlich!

Oktober 2016

Donnerstag, 20.10.2016, Einlass 14.00 Uhr, Beginn: 14.30 Uhr
„Darf ich bitten?“ Tanztee-Veranstaltung mit dem beliebten Alleinunterhalter Andy Cordes
PS: Es gibt auch Kaffee und Kuchen ☺ Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 27.10.2016, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Veranstaltung: „Riegel vor!“
Dies ist eine Veranstaltung der Polizei Duisburg im Rahmen einer Aktionswoche gegen Einbrecher und für Sicherheit und Geborgenheit in den eigenen vier Wänden. Der Eintritt ist frei.


November 2016

Donnerstag, 10.11.2016, Beginn: 15.00 Uhr
Mitglieder-Stammtisch
Ideenbörse zur Programmgestaltung.

Donnerstag, 24.11.2016, Beginn: 14.00 Uhr
Auf dem Speiseplan: Grünkohl mit Mettwurst
Vor Anmeldung unbedingt erforderlich.

Vorschau Dezember 2016

Donnerstag, 01.12.2016, Einlass 14.00 Uhr, Beginn: 15.00 Uhr
Große Weihnachtsfeier in der Andersenstraße 32
Mit unserem beliebten „Gitarrenchor Alt und Jung gemeinsam unterwegs“



In unserer Seniorenberatung finden Sie **Rat und Hilfe** in den Angelegenheiten:

- Pflegeversicherung
- Hilfsmittel
- Wohnraumanpassung
- hauswirtschaftliche Hilfen
- ambulante Pflege
- Nachbarschaftsdienst
- Hausnotruf
- Begegnungsstätte und Kontakte
- Begleitung und Beratung bei der Heimanmeldung
- andere Hilfeanbieter und vieles mehr.

Sprechzeiten:

montags bis freitags 8.00 bis 11.00 Uhr
mittwochs 14.00 bis 16.00 Uhr
Adresse: Andersenstraße 32
47057 Duisburg-Neudorf

Ansprechpartner:

Frau Taube
Frau Kerstan
Frau Düll
Telefax:
E-Mail:
Telefon: (02 03) 37 44 83
Telefon: (02 03) 39 34 100
Telefon: (02 03) 36 39 91 68
(02 03) 9 35 56 77
taube@wogedu.de
kerstan@wogedu.de
duell@wogedu.de

Außerhalb der Sprechzeiten ist Frau Taube unter (02 03) 75 99 96-33 in der Verwaltung der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG zu erreichen.

E-Mail: info@wogedu.de
Internet: www.wogedu.de



Wir bieten unseren Mitgliedern an:
Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Servicekräfte stehen für folgende Dienstleistungen zur Verfügung:

- **Wohnung säubern** zuzüglich 2,00 € Anfahrtspauschale.
- **Einkaufen**
- **Begleitung zum Arzt** Nur Treppenreinigung im Rahmen der Hausordnung (bei einem Zeitaufwand von ca. 30 Minuten) kostet pauschal 11,00 €. Hier wird keine gesonderte Anfahrt berechnet.
- **Entlastung pflegender Angehöriger**
- **Beaufsichtigung Pflegebedürftiger nach Absprache**

Unsere aktuellen Preise:

Die o. g. Leistungen werden mit 14,50 € je Stunde abgerechnet
Nähere Information erhalten Sie im Seniorenbüro.

Sanfte Attacke gegen Schädlinge

Sie kommen mit großem Appetit – Schädlinge, die sich über unsere Balkon- und Zimmerpflanzen hermachen.

Unermesslicher Hunger! Das verbindet alle Pflanzenschädlinge, die unsere Geranien, Rosen oder Veilchen ins Visier nehmen. Mancher Hobbygärtner greift angesichts dieser Fressgier zur chemischen Keule, was nicht immer nötig ist und außerdem unsere Umwelt und Gesundheit belastet.

Was also tun gegen Blattlaus & Co.?

Zunächst einmal dafür sorgen, dass die Pflanzen optimale Bedingungen für gesundes Wachstum haben. Dazu gehört neben dem richtigen Standort vor allem die richtige Blumenerde. Auch regelmäßiges Gießen und gegebenenfalls eine Biodüngung helfen den Pflanzen, sich selbst gegen Feinde zu verteidigen. Doch bei mancher Schädlingsinvasion reicht das nicht und kleine



Helfer müssen ran. Für diesen Fall werden im Handel sogenannte „Bioboxen“ angeboten. Dahinter verbergen sich krabbelnde Helfer, die Schädlinge einfach verputzen. Nützlinge wie Florfliegenlarven und Marienkäferlarven sorgen dafür, dass die Pflanzen gesund bleiben.

Auch alte Hausmittel wie z. B. Brennnesselsud sind nützlich. Dafür sammelt man einen halben Eimer Brennnesseln und füllt das Ganze mit Wasser auf.

Nach zwei Tagen wird abgeseiht und die Flüssigkeit mit

einer im Handel erhältlichen Pflanzenspritze kräftig von allen Seiten auf die befallene Pflanze gesprüht. Diese Methode ist für Nutzpflanzen ebenso empfehlenswert wie für Ziergewächse. Auch Essigwasser und Seifenlauge gelten als probates Hausmittel, das in kleineren Mengen preiswert hergestellt und mittels Sprühflasche verteilt werden kann.

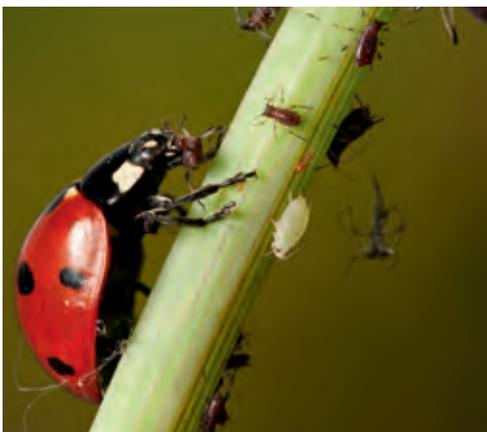
Knobi schlägt Blattläuse in die Flucht

Versuchen kann man es auch mit Knoblauch. Geschälte Knoblauchzehen werden so neben die Pflanzenstiele gesteckt, dass eine Hälfte herauschaut. Auch ein Knoblauchsud ist sinnvoll. Dazu halbiert man drei große Zehen und lässt sie zwei Wochen in Wasser ziehen. Anschließend durch ein Sieb gießen und die Pflanzen damit behandeln. Rechtzeitig vorbeugen kann man mit Bohnenkraut, das zwischen die Gewächse gepflanzt wird. ●



Seifenlauge herstellen

20 Gramm Kali-Seife in einem Liter lauwarmem Wasser auflösen, dann die Lösung in eine Sprühflasche füllen und die betroffenen Pflanzen von allen Seiten benetzen. Statt Kali-Seife eignet sich auch herkömmliche Schmierseife. Größere Insekten beeindruckt diese Lösung allerdings nicht.





So wird Ihre Wohnung urlaubsfit

Mit einem guten Gefühl verreisen – dazu gehört auch eine gesicherte Wohnung. Neben ein paar Tricks sind aufmerksame Nachbarn der beste Schutz.

Als amtierender Reiseweltmeister sind wir Deutschen ausgesprochen gern unterwegs. Damit wir an fernen Stränden oder in aufregenden Städten auch wirklich entspannt die Seele baumeln lassen können, sollte zuhause alles in bester Ordnung sein.

Hilfreich sind dabei Nachbarn, die ein Auge auf die Wohnung werfen, den Briefkasten leeren und die Blumen gießen. Auch die Einbruchsexperten der Polizei betonen immer wieder, dass ein wachsender Nachbar der beste Schutz vor Kriminellen ist. Stehen keine Nachbarn zur Verfügung, kann die Post gelagert werden. Oder man bittet Freunde, den Briefkasten regelmäßig zu leeren, bevor dieser überquillt und Einbrecher anlockt wie Bienenstich die Wespen.

Leicht zu transportierende Wertsachen sollte man möglichst nicht in der Wohnung lassen und öffentliche Hinweise auf die Reise verkneift man sich besser. Auch Kriminelle lesen Facebook. Zeitungsabos kann man in der Urlaubszeit unterbrechen oder an den Urlaubsort schicken lassen.

Übrigens: Mit Hilfe von Zeitschaltuhren lässt sich ohne viel Aufwand die Anwesenheit von Bewohnern vortäuschen.

Schutz vor Starkregen

Auch in oberen Stockwerken die Fenster während der Abwesenheit schließen, um Schäden durch Starkregen oder Sturmböen zu vermeiden.

Der schönste Urlaub hat ein „Geschmäcke“, wenn es nach der Rückkehr unangenehm riecht. Deshalb verderbliche Lebensmittel aus Vorratschrank und Kühlschrank aufbrauchen oder entsorgen.

Geräte, die während des Urlaubs nicht genutzt werden, vom Netz nehmen. Das spart bares Geld. Zudem umgeht man die Gefahr von Überspannungsschäden bei Blitzschlägen. Auch wenn bei der Abreise das Taxi schon vor der Tür steht: Nehmen Sie sich Zeit für einen gründlichen Rundgang. Wer den 100-prozentig gestalten will, nutzt eine Checkliste. ●



Tipp

Das Blumengießen ist durch kleine Bewässerungssysteme möglich. Pffiffig ist der „Flaschentrick“: Flasche mit Wasser füllen, verschließen, kleine Löcher in den Verschluss pieksen und dann umgedreht in die Erde drücken. Vor Wind, Regen und zu starker Sonneneinstrahlung werden Pflanzen durch schattige Plätze, Netze und Vliese geschützt.



Lalelu – mein Kind will nicht schlafen

Besonders in den ersten Lebensjahren gibt es immer wieder Phasen, in denen Babys und Kleinkinder nicht ein- und durchschlafen.

i Tipp

Schlaflernprogramme wie in dem verbreiteten Buch „Jedes Kind kann schlafen lernen“ von Annette Kast-Zahn beschrieben, sind nicht empfehlenswert. Sie funktionieren zwar, das Kind nimmt aber Schaden, wenn man es wie darin gefordert schreien lässt. Hilfreicher sind „Schlaf gut, Baby!“ von Herbert Renz-Polster und Nora Imlau oder „Schlafen statt Schreien“ von Elizabeth Pantley.



Wie man kleine Kinder zum Ein- und Durchschlafen bringt, ist eine der größten Herausforderungen für Eltern. In den ersten Lebenswochen sind die Schlafperioden des Babys noch gleichmäßig über Tag und Nacht verteilt, erst nach einigen Wochen beginnt es, sich auf den Tag-Nacht-Wechsel einzustellen.

Damit es Tag und Nacht zu unterscheiden lernt, ist es sinnvoll, dass es seine Tagesschlafchen in einem hellen Raum mit normaler Geräuschkulisse abhält. In der Nacht dagegen sollte es besonders ruhig zugehen und man sollte Licht und viele Worte vermeiden. Auch die Windeln sollten nachts nicht in jeder Wachphase gewechselt werden, sondern nur dann, wenn sie sehr nass sind. Und wenn das Baby das Fläschchen bekommt, sollte dieses schon in Reichweite sein, damit das Kind schnell seinen Hunger stillen kann. Ist dies gewährleistet, dann kann es schnell wieder einschlafen. Durchschlafen bedeutet bei einem Säugling übrigens, dass er zwischen zwei Schlafperioden von je drei bis vier Stunden zwar kurz aufwacht, aber ohne Schreien wieder alleine einschläft.

Das Einschlafritual bestimmt das Durchschlafen

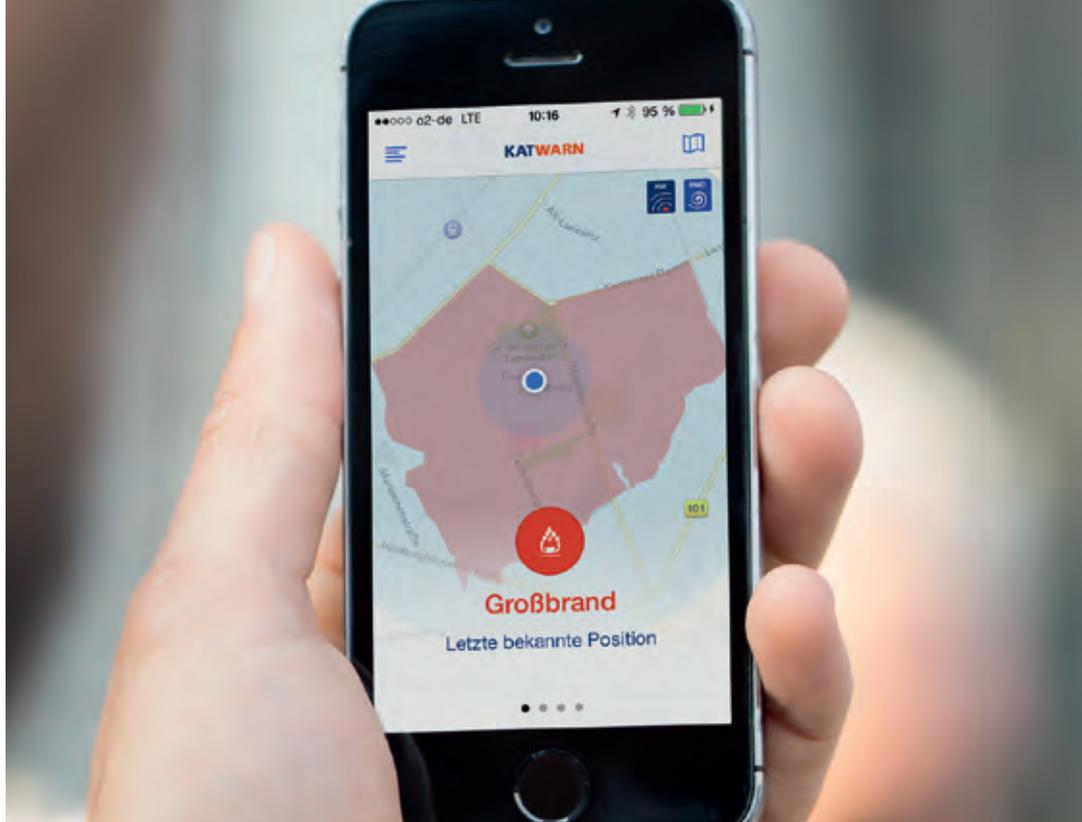
Eltern können die Entwicklung eines beständigen Schlaf-wach-Rhythmus durch einen regelmäßigen Tagesablauf des Kindes unterstützen. Das abendliche Einschlafen gelingt am besten, wenn das Kind immer zur gleichen Zeit ins Bett geht

und das Einschlafritual immer gleich ist. Das Ritual bestimmt übrigens auch das Durchschlafen. Die besten Schläfer sind jene Babys, die gelernt haben, alleine einzuschlafen, also nicht an der Brust oder auf dem Arm. Diese Kinder vermissen nichts, wenn sie nachts aufwachen. Deshalb empfehlen Experten, das Baby immer wieder im schläfrigen, aber noch wachen Zustand ins Bett zu legen. So lernt es, sich selbst zu beruhigen und in den Schlaf zu finden. Und wenn es das kann, dann schläft es auch in der Nacht nach kurzem Aufwachen wieder von alleine ein.

Wenn Babys sich schlecht selbst beruhigen können, dann kann es helfen, das Kind so in ein Tuch zu wickeln, dass es seine Arme und Beine nur ein wenig bewegen kann. Oder man legt es auf die Seite und sichert es gegen Umfallen durch ein Kissen. Die Geräusche vom Staubsauger oder Fön und Sch-Laute wirken bei manchen Babys Wunder. Wenn das alles nichts hilft, kann man es mit sanftem Wiegen, Saugen an der Brust oder am Schnuller versuchen.

Der richtige Zeitpunkt

Wenn Babys und Kleinkinder übermüdet sind, ist es für sie schwieriger, in den Schlaf zu finden und längere Zeit zu schlafen. Deshalb sollte man auf Zeichen von Müdigkeit achten. Wenn das Baby den Blick abwendet, gerötete Augen hat oder sich die Augen reibt, dann ist es Zeit für ein Schlafchen. ●



KATWARN – die Sirene in der Hosentasche

Früher heulten bei Katastrophen die Sirenen, heute warnt per App, SMS oder E-Mail der KATWARN-Dienst.

Plötzlich steht eine Lagerhalle in Flammen und der Wind treibt den Rauch in Richtung einer Wohnsiedlung. Ob das Einatmen der Schwaden gefährlich ist, kann oft nicht sofort geklärt werden. In diesen Fällen wird die Bevölkerung mit Lautsprecher- oder Rundfunkdurchsagen gewarnt. Wer beim KATWARN-Dienst registriert ist, erhält zudem sofort eine Meldung aufs Mobiltelefon per App, SMS und/oder E-Mail. Gerade das Smartphone wird damit zum mobilen Schutzengel, denn Angemeldete erhalten auch Warnungen für den aktuellen Aufenthaltsort und können

sich zudem für insgesamt sieben feste Orte Warnungen schicken lassen. Dass ein Rheinländer aus dem Schlaf gerissen wird, weil in Hamburg eine schwere Sturmflut tobt, muss also niemand befürchten. Im Fall von schweren Sturmböen oder Wirbelstürmen, bei großen Unfällen, Bränden und Bombenfunden wird der Alarm von den Feuerwehreinheiten, Landeslagezentren oder dem Deutschen Wetterdienst ausgelöst. Durchgegeben wird auch, wie man sich im Einzelfall verhalten soll.

Entwickelt wurde dieses System vom Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS im Auftrag der öffentlichen Versicherer. Für die Anmeldung installiert man einfach über Android, Windows oder Apples IOS die zur Verfügung gestellte App oder schickt eine SMS an die 0163 755 88 42 mit folgendem Text:

„KATWARN 12345 mustermann@mail.de (12345 für eigene Postleitzahl und optional eigene E-Mail). Wer sich abmelden möchte, schickt an die gleiche Telefonnummer: „KATWARN AUS“.



Die Rund-um-Sicherheit

Informieren Sie sich, wo und für welche Gefahren aktuell KATWARN eingesetzt wird.
www.katwarn.de



„Inbesondere für Gehörlose ist der KATWARN-Service sehr vorteilhaft, da diese die Katastrophenwarnungen über Radio nicht hören können.“

Dr. Ingo Barth, Berlin (Wissenschaftler am Max-Planck-Institut und gehörlos)

Sicherer leben!

Ob Enkeltrick, Wohnungseinbruch, Diebstahl oder falsche Polizisten – mit Köpfchen und Vorsicht kann man sich vor finsternen Gesellen schützen.

Die gute Nachricht gleich vorweg: Nach einer Untersuchung der Polizei und des Weißen Rings (Kriminalstatistik 2014) sind Senioren nicht öfter von Straftaten betroffen als andere Altersgruppen. Das widerspricht so mancher Schlagzeile, die den Eindruck entstehen lässt, dass Senioren besonders oft von Kriminellen heimgesucht werden. Von Gewaltkriminalität sind Menschen ab 60 Jahren eher selten betroffen. Häufiger werden Senioren hingegen bei der Betrugs kriminalität hereingelegt. Dabei erweist sich deren Vertrauensseligkeit oft als Bumerang. So verschaffen sich Diebe Zugang, indem sie z. B. an der Haustür um ein Glas Wasser bitten.

Lügendgeschichten

Beliebt ist auch das Vortäuschen eines Notfalles oder der Wunsch, dem Nachbarn eine Nachricht zu hinterlassen. Lügendgeschichten gibt es viele. Während der Bewohner z. B. in die Küche geht, wird die Wohnung durchsucht oder ein Komplize hereingelassen. In letzter Zeit geben sich die finsternen Gestalten gern als Mitarbeiter von Elektrizitätswerken und Krankenkassen aus. Auch falsche Handwerker, Heizkostenableser, Mitarbeiter von Kirchen oder Sozialämtern und sogar Polizisten sind unterwegs.

Ohne vorherige Anmeldung und Rückversicherung hält man die Tür am besten verschlossen

Erhöhte Aufmerksamkeit gilt auch beim Enkeltrick, bei dem sich meist ein Anrufer als entfernter Verwandter ausgibt, der dringend Geld benötigt. In diesen Fällen sofort die Polizei alarmieren.



Zur Sicherheit kann man telefonisch einen Nachbarn bitten, vorbeizukommen

Das ist auch für sogenannte „Schockanrufe“ ratsam, bei denen Senioren in Panik versetzt werden, um an ihr Geld zu kommen.

Klug beraten ist auch, wer nach dem Klingeln die Tür immer mit vorgelegter Türsperre öffnet oder durch die geschlossene Tür spricht. Zur Sicherheit kann man telefonisch einen Nachbarn bitten, vorbeizukommen. Dazu legt man sich dessen Telefonnummer so in den Wohnungsflur, dass sie immer zur Hand ist. Bei angeblichen Amtspersonen oder Handwerkern ruft man vor dem Einlassen bei den Dienststellen oder Firmen an und lässt sich den Besuch bestätigen.

Selbst wenn ein Ausweis vorgezeigt wird, kann man diesen oft in der Aufregung nicht von einer Fälschung unterscheiden.

Deshalb im Zweifelsfall die Notrufnummer 110 wählen. Dort ist niemand über einen eventuellen Fehlalarm böse.

Wer unsicher ist und mit seinem Mitgefühl und verständlicher Hilfsbereitschaft zu kämpfen hat, sollte sich fragen, warum der Bittsteller nicht in einem Laden oder einer Apotheke um Hilfe fragt.

Wer nicht bei sogenannten Gewinnspielen oder mit ach so tollen Angeboten betrogen werden will, verweigert prinzipiell jede Art von Haustürgeschäft! Das gilt für Versicherungsverträge, supergünstige Strom- oder Telefonatarife, Kabelfernsehen, sensationelle Reiseschnäppchen, den vermeintlich todsicheren Gewinn oder das Zeitschriftenabo. Und schon gar nicht darf man die eigenen Kontodaten weitergeben.



„An einem Sonntagnachmittag stand ein jüngerer Paar an meiner Haustür und richtete mir schöne Grüße von meiner Tochter aus. Sie waren sehr freundlich und ich habe sie in die Wohnung gebeten. Wir haben uns etwa eine halbe Stunde gut unterhalten. Danach habe ich festgestellt, dass mein Geldbeutel, 1.000 Euro Bargeld aus meiner Geldkassette und meine Armbanduhr verschwunden waren.“

Irmgard B., 78 Jahre

In allen Fällen gibt es zwar eine Widerspruchsfrist von 14 Tagen, doch dafür braucht man den Vertrag. Diese Frist gilt übrigens nicht, wenn man den Vertreter selbst bestellt hat oder wenn es sich um Bagatellgeschäfte (bis ca. 40 Euro) handelt.

Waren, die an der Tür verkauft werden, sind nach aller Erfahrung meist minderwertig oder überteuert. Gern wird zudem von den Verkäufern in den Verträgen ein falsches Datum eingesetzt, was den Widerspruch erschwert oder unmöglich macht.

Hat man sich doch beschwatzen lassen und will vom Vertrag zurücktreten, sollte man den schriftlichen Widerspruch (Einschreiben mit Rückschein) innerhalb von 14 Tagen an den Verkäufer schicken.

Einfach auflegen

Auch bei Werbeanrufen von angeblichen Meinungsinstituten, Umfrageagenturen etc. ist allerhöchste Vorsicht geboten. Bei diesen Anrufen sich gar nicht erst in ein Gespräch verwickeln lassen und am besten gleich auflegen. ●



Vorsicht statt Nachsicht

- 1 Handwerker und Behördenmitarbeiter:** Nicht in die Wohnung lassen, wenn sie sich nicht vorher angemeldet haben. Behörde oder Handwerksbetrieb anrufen und sich bestätigen lassen, dass es sich tatsächlich um einen Mitarbeiter handelt. Durch die geschlossene Tür sprechen. Zusätzlich einen Nachbarn um Hilfe bitten.
- 2 Fremde, die an der Haustür um einen Gefallen bitten:** Keinesfalls in die Wohnung lassen. Die Bittsteller zu Läden, Gaststätten oder Apotheken in der Nähe schicken. Nicht auf die erfundenen Geschichten hereinfallen. Sich immer fragen: Warum klingeln sie ausge-rechnet an meiner Tür, statt in einen Laden zu gehen?
- 3 Haustürgeschäfte:** An der Haustür nichts unterschreiben und auf gar keinen Fall die eigene Bankverbindung weitergeben. Sollte es doch einmal passiert sein, innerhalb von 14 Tagen per Einschreiben mit Rückantwortkarte Widerspruch einlegen. „Superschnäppchen“ gibt es an der Haustür nicht! Oft sind die Waren minderwertig.
- 4 Auf der Straße:** Möglichst gut verschließbare Handtaschen (Reißverschluss!) nutzen und sie so tragen, dass sie nicht weggerissen werden können. Niemals in den Einkaufswagen legen. Bei Raubüberfällen dem Täter geben, was er verlangt, und keinen Widerstand leisten. Sich das Gesicht des Täters gut merken. Sofort die Polizei alarmieren.



Niemals die Geldbörse oben in den Einkaufskorb oder die Handtasche legen

Vom E-Bike bis zum Kinderfahrrad

Fahrrad fahren ist viel mehr als nur eine Möglichkeit der Fortbewegung. Es macht Spaß, ist gesund und schont die Umwelt.

Mit dem Drahtesel durch Sommer und Herbst radeln – für viele ist das zur Lebenseinstellung geworden. Ein Fitnessprogramm ist dabei inbegriffen. Doch Vorsicht: Mit einem reinen Frischluftvergnügen hat das wenig zu tun. Dafür gibt es zu viele andere Fahrzeuge auf den Straßen. Immer wieder werden von Auto- und Lkw-Fahrern (besonders beim Abbiegen) die schwächeren Verkehrsteilnehmer „übersehen“. Zudem hakt es in vielen Städten beim Ausbau der Radwege.

Vorsicht ist deshalb oberstes Gebot für alle Fahrradfans. Schließlich haben sie keine Airbags und Knautschzonen an Bord.

Blickkontakt halten

Auf das eigene Vorfahrtsrecht zu pochen, hilft wenig. In kniffligen Situationen ziehen Sie meist den Kürzeren. Entscheidend ist nach Empfehlungen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), den Blickkontakt mit anderen Verkehrsteilnehmern zu halten und mit Handbewegungen zu signalisieren, wenn man abbiegt. Sicherheitszonen zwischen Auto und Fahrbahnrand sowie ausreichender Abstand sollten unbedingt eingehalten werden. Gerade Radler werden immer wieder Opfer des „toten Winkels“ im Rückspiegel.

Das verkehrssichere Fahrrad



Quelle: ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.)

Foto: ADFC



Benjamin Harders, ADFC-Bezirksgruppe Hamburg-Altona

„Rund 75 Prozent aller Unfälle, in die Fahrradfahrer verwickelt sind, finden zwischen Radfahrern und Autofahrern statt“, sagt Martin Jobst vom ADFC. In vielen Situationen würden kleine Verhaltensänderungen helfen, wie etwa der schnelle Blick über die Schulter. Zu Unfällen führt auch der abrupte Wechsel von der Fahrbahn auf die Fußgängerwege, die manche Radler vollführen, um nicht an einer roten Ampel stehen bleiben zu müssen.

Wie auch immer: Ein Kinderspiel ist das Radeln bei unserem heutigen Verkehrsaufkommen auf keinen Fall. Kinder müssen deshalb trainieren, bevor sie mit dem Rad auf die Straße gelassen werden. Dazu gehört neben Gesprächen vor allem das gemeinsame Einüben. Ein oder zwei Stunden reichen dafür allerdings nicht aus, weil das Einschätzen von Entfernungen und das richtige Timing beim Bremsen sich langsam entwickeln müssen. Eine gute Ausrüstung gehört inzwischen für jeden Radfahrer dazu. Zum Beispiel Fahrradhelme von Markenfabrikaten. Sie bieten Schutz, wenn es zu Stürzen oder Aufprallunfällen kommt. Bei der Auswahl helfen Fachgeschäfte.

Regelmäßige Wartung

Auch wenn ein Fahrrad-TÜV fehlt, sollten die Drahtesel einmal im Jahr zum Generalcheck in die Werkstatt. Dabei werden vor allem Beleuch-



Zur eigenen Sicherheit immer einen Helm tragen



„Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit dem Angenehmen so innig verbunden, wie beim Fahrrad.“

Adam Opel (Gründer der Firma Opel)

ung, Bremsen, Zustand der Reifen und auch Kette samt Gangschaltung geprüft. Vorsicht auch beim Kauf: Billigräder scheitern nicht selten an den Mindeststandards hinsichtlich Sicherheit und stabiler Konstruktion.

Auch bei den immer beliebter werdenden E-Bikes ist Qualität Trumpf. Gute Einsteigermodelle sind erst ab 1.500 bis 2.500 Euro zu haben. Die Batterien reichen pro Ladung bereits über 100 Kilometer. Wer will, kann den Motor zwischendurch abschalten, und das Schieben der Räder ist durch einen „Walk-Rhythmus“ kein Problem mehr. Und sie lassen sich bequem in den Fahrradkeller tragen, weil sie kaum mehr wiegen als normale Räder.

Vor Kurzem hat auch die Stiftung Warentest E-Bikes ausführlich getestet. Testsieger sind die Räder B8.1 des Schweizer Herstellers Flyer (3.300 Euro) und Riverside City Nexus von Decathlon (1.800 Euro). ●



Daten und Fakten

72.000.000

Fahrräder fahren in Deutschland

480.000

davon sind E-Bikes und Pedelecs

339.760

Fahrräder werden jährlich in Deutschland gestohlen, die Aufklärungsquote liegt bei knapp unter 10 Prozent.

(jeweils Stand 2014)



Wie funktioniert ein Kompass?

Schon die Griechen und Chinesen nutzten um 475 v. Chr. den Kompass. Sie hatten beobachtet, dass ein auf ein Blatt gelegter Magnet-eisenstein sich immer in Nord-Süd-Richtung ausrichtet. Womit das zu tun hatte, wussten sie allerdings nicht. Sie bauten transportable Kom-passe und navigierten damit ihre Schiffe. Dass dieser Effekt mit dem sich von Süden nach Norden ziehenden Erdmagnetfeld zu tun hat, wurde erst 1600 durch den englischen Arzt und Naturphilosophen William Gilbert entdeckt. Geophysiker, also Erdforscher, nehmen an, dass das Magnetfeld tief im Inneren der Erde entsteht. In diesem flüs-sigen Erdkern, der zwischen 4.000 und 5.000 Grad heiß ist, entstehen Umwälzungen, die den eigentlichen Magneteffekt auslösen. 🌟



Lieblingsbuch

Sternenritter – die Festung im All



Niemand würde Ben, Sammy und Mia etwas anmerken, wenn sie neben einem auf der Schulbank säßen. Doch die drei haben ein Geheimnis: Draußen im All kämpfen sie gegen den finsternen Grafen Atrox und seine Robotroxe. Alles fängt harmlos an: Eines Nachts durchsuchen die Freunde eine alte Villa. Dabei wer-

den sie von einem außerirdischen Roboter beobachtet und stecken plötzlich mitten in einer galaktischen Auseinandersetzung. Das gesamte Universum wird bedroht! Mit dem Schlachtruf „Für Wahrheit und für Gerechtigkeit – und für das Licht der Sterne“ stellen sie sich dem fiesen Feind. Für Sternenritter und solche, die es werden wollen, ein spannender Leseleckerbissen. 🌟

Michael Peinkofer: Sternenritter – die Festung im All, 8–10 Jahre, CARLSEN Verlag, 8,99 Euro.



Wer war eigentlich ...

... Ray Tomlinson

Kaum jemand kennt seinen Namen, doch seine Erfindung wird jeden Tag milliardenfach genutzt. Der 1941 geborene Tomlinson begann bereits während seines Studiums zum Elektro-techniker, im Jahr 1960, erste Computerpro-gramme zu schreiben. Nach seinem Studium arbeitete Tomlinson als Computertechniker bei einem privaten Forschungsunternehmen. Dieses erhielt vom US-amerikanischen Verteidigungs-ministerium den Auftrag, das Arpanet, einen Vorgänger des Internets, aufzubauen. Tomlinson gelang es, Dateien zwischen Compu-tern auszutauschen. Um den Adressaten und den Computer zu unterscheiden, nutzte er das @-Zeichen. 1971 verschickte Tomlinson die aller-erste E-Mail. An den Inhalt konnte er sich später nicht mehr erinnern. Seine Mitarbeiter reagier-ten äußerst skeptisch auf das Programm und rieten ihm, es lieber niemandem zu zeigen. 2009 wurde Tom-linson mit dem Prinz-von-Asturien-Preis ausgezeichnet. Am 5. März 2016 starb er an den Folgen eines Herz-infarktes. 🌟



	4		1
		4	3
2	1	3	
4			2

12
34

Bei diesem **Sudoku-Rätsel** müssen die Zahlen von 1 bis 4 so platziert werden, dass jede Zahl pro Reihe und pro Vierer-Block nur einmal vorkommt.



Tschick

Der 14-jährige Mark sitzt am Pool der elterlichen Villa und langweilt sich. Mit einem geklauten Lada taucht Marks Schulkamerad Tschick auf und schon beginnt die unglaubliche Fahrt durch die ostdeutsche Provinz – jede Menge Schlamassel inbegriffen. Es wird der Sommer aller Sommer. Rasantes Road-Movie nach dem Bestseller von Wolfgang Herrndorf, Regie Fatih Akin. Nicht verpassen! ●

Kinostart: 15. September.



Raue Stimme, zartbittere Songs

Ihren Durchbruch schafften sie mit eigenen Songs über ihren YouTube-Kanal, den Bandnamen AnnenMay-Kantereit setzten sie einfach aus den Nachnamen der drei Gründungsmitglieder zusammen. Was folgte, war eine Clubtour und schließlich ein Plattenvertrag mit Universal Music. Bald schon wurden die ehemaligen Straßenmusiker zu großen Festivals eingeladen und eroberten sich eine riesige Fangemeinde mit ihren deutschen Texten, die jeden Kitsch verweigern. Der Trotz in der Stimme des Sängers Henning May erinnert dabei ein wenig an die Röhre des großen Rio Reiser. Unverwechselbar und erfrischend eigenwillig. ●

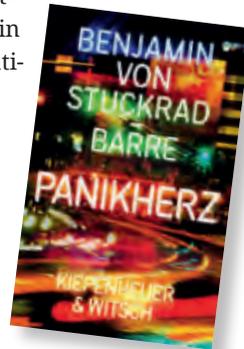


AnnenMayKantereit: Alles Nix Konkretes, Vertigo (Universal Music), ab 9,99 Euro.



Panikherz

Beim Rock- und Popzirkus der letzten 20 Jahre wollte Benjamin von Stuckrad-Barre unbedingt dabei sein. Leidenschaftlich verfolgt er sein Ziel, trifft die richtigen und falschen Leute. Fast manisch ist er auf der Suche nach dem ultimativen Rockstar-Kick. Schnell lernt er den Musikstar-Trubel hinter und auf der Bühne kennen, träumt von seinen Helden und stößt doch auf Ernüchterung, Versagensängste und die Maschine eines seltsamen Rauschs. Der nur halb gelungene Rockstar-Ruhm verwandelt sich in einen brutalen drogengetriebenen Absturz, der durch seinen Freund Udo Lindenberg abgefedert wird. Eine radikale, selbstironische Biografie, bei der man neben Udo Lindenberg, Kurt Cobain, Helmut Dietl auch auf Thomas Gottschalk oder Marius Müller-Westernhagen trifft. ●



Benjamin von Stuckrad-Barre: Panikherz, Kiepenheuer & Witsch, 22,99 Euro.

Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

Überraschend wird der Protagonist des Romans an der Münchner Schauspielschule angenommen. Er zieht in die großbürgerliche Villa seiner Großeltern und muss dort nicht nur gegen seine Depressionen und Versagensängste ankämpfen. Oma ist eine gefeierte Diva, der Opa emeritierter Professor für Philosophie. Bald stoßen die Marotten der Zwangskommune aufeinander und es bilden sich saukomische Allianzen. Da hilft es auch nicht, seinen Frust auf dem opulenten Sofa mit einer Flasche Rotwein niederzuringen. Ja, es geht auch um den Kampf gegen das Ego, den der heutige Burgschauspieler da unter die literarische Lupe nimmt.



Joachim Meyerhoff: Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke, Kiepenheuer & Witsch, 21,99 Euro.

Klug beobachtet und mit dem richtigen Quanten Traurigkeit, Verrücktheit und Lachen gewürzt. Zum Brüllen komisch und zum Heulen schön. ●

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-62, Fax: 040 520103-14, E-Mail: thomas.zang@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Redaktion Thomas Zang (V. i. S. d. P.), Michael Koglin (redaktionelle Leitung), Eva Dorothee Schmid | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe New Times, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



Dings ... Maja

Vergiss die Bienen nicht. Wir brauchen sie.

Hilf Biene Majas wilden Brüdern und Schwestern
mit einer BUND-Mitgliedschaft.

www.bund.net/bienen-retten